



Abb. 16.16_1: Aktuell (Stand 5. Oktober 2021) erfasste Datensätze von Wanzen aus Oberösterreich in der Datenbank der Autoren. Grafik: P. Zimmermann.



Abb. 16.16_2: ▲ *Nezara viridula* (LINNAEUS, 1758), eine expansive Baumwanze, die sich aktuell rasch in Österreich ausbreitet. Foto W. Rabitsch.

Abb. 16.16_3 ▼ *Fieberocapsus flaveolus* (REUTER, 1870), eine kleine Weichwanze, die in Österreich nur aus einem Moor im Böhmerwald bekannt ist. Foto M. Münch.



kunft auch vermehrt bei Umsetzungsmaßnahmen als eine mögliche Indikatorgruppe eine Rolle spielen. Gerade die oberösterreichisch-spezifische Datenlage mit relativ gutem qualitativem Kenntnisstand der Wanzenfauna vor rund 50 Jahren ist dazu geeignet, die für Gefährdungsanalysen im Zuge der Erstellung von Roten Listen notwendige Veränderung im Artenbestand beurteilen zu können. Die Erstellung einer Roten Liste der Wanzen Oberösterreichs ist mittelfristig das Ziel der Bearbeiter. Eine solche Erhebung kann zum effektiven Schutz von für die Biodiversität des Landes bedeutenden Arten beitragen (Abb. 16.16_3).

Kärnten ist derzeit das einzige österreichische Bundesland, in dem einige hochspezialisierte Wanzenarten gemäß Tierartenschutzverordnung als vollkommen geschützte Tierarten gelten. Es handelt sich zum Beispiel um Naturnähe-Zeiger für gefährdete Biotope wie Moore, Flussufer und Halbtrockenrasen. Es wäre wünschenswert, wenn auch in anderen Bundesländern der Schutz von hochsensiblen Zeigerarten vorangetrieben werden könnte.

Darüber hinaus wäre die vollständige taxonomische Neubearbeitung und Digitalisierung der Wanzensammlung am Biologiezentrum Linz eine wichtige Aufgabe und Datenquelle. Neuerdings liefern Plattformen wie inaturalist.org und naturbeobachtung.at zahlreiche Datensätze von meist häufigen Arten im Siedlungsgebiet. Trotz der manchmal nur geringen Auflösung der bereitgestellten Bilder sind überraschend viele Arten auch am Foto eindeutig anzusprechen. Die Autoren sind gerne bereit, Wanzenarten aus Oberösterreich zu verifizieren und hoffen, dass die Kenntnis der Wanzen in Oberösterreich in naher Zukunft signifikant verbessert werden kann!

16.17. Rindenläuse (Psocoptera)

Martin SCHWARZ

Die Rindenläuse oder Staubläuse (Abb. 16.17_1), auch Baum- sowie Bücherläuse genannt, im traditionellen Sinn gelten heute als paraphyletisch und werden deshalb mit den Haarlingen, Federlingen und Echten Läusen in eine gemeinsame Ordnung (Psocodea) gestellt. Nachfolgend werden die Rindenläuse ohne die parasitischen Gruppen, die an späterer Stelle unter Tierläuse (Phthiraptera) abgehandelt werden, besprochen. Die Psocoptera sind in Oberösterreich sowie auch im übrigen Österreich bisher nur sehr mangelhaft untersucht. Nach LIENHARD (2009) und GEISER (2018) sind über 100 Arten in Österreich zu erwarten, aber nur 75 Arten sicher nachgewiesen. Hermann Priesner beschäftigte sich neben Thysanoptera und anderen Gruppen nebenbei auch mit Psocoptera und veröffentlichte 1926 die Funde der von ihm seit 1913 gesammelten Tiere aus Oberösterreich und der Steiermark, wobei er einige von Josef Petz (Steyr) und Adolf Knitschke (Wien) gefangene Exemplare



Abb. 16.17_1: *Graphopsocus cruciatus* ist eine häufige, auf Laubgehölzen lebende Art. Foto H. Bellmann/Archiv Biologiezentrum Linz.

mitberücksichtigt. In dieser Arbeit führt Priesner 33 Arten für Oberösterreich an. In seiner Bearbeitung der Nordostalpen listet FRANZ (1961h) die Nachweise von Priesner auf und ergänzt sie durch weitere Funde. Österreichweit fehlen viele Bundesländerbearbeitungen, lediglich für Tirol und Niederösterreich existieren brauchbare Bearbeitungen, wie in den Arbeiten von AUSSERER (1869), BRAUER & LOEW (1857), GLÜCKERT (2001 [42 Arten], 2002), LIENHARD (2005), MEINANDER & RESSL (1984), NEW (1970), RESSL (1995) sowie THALER (2002, 2003, 2005) nachzulesen ist.

16.18. Tierläuse (Phthiraptera)

Martin SCHWARZ

Die Tierläuse (Abb. 16.18_1), die als Parasiten an Vögeln und Säugetieren, darunter auch am Menschen, leben, sind in Österreich faunistisch kaum erforscht. In der Fauna Europaea sind keine Arten für Österreich angeführt (RABITSCH 2009c). GEISER (2018) schätzt ungefähr 900 Arten für Österreich, womit die Tierläuse zu den artenreicheren Insektenordnungen gehören. Eine größere Bedeutung hat diese Tiergruppe in der Veterinär- und Humanmedizin. So gibt es zahlreiche lokale Pressemeldungen über Auftreten von Kopfläusen (*Pediculus capitis*) bei Kindern in Schulen und Kindergärten sowie Broschüren und andere Informationsquellen über Verhalten bei Kopflausbefall.



Abb. 16.18_1: *Dennyus hirudinis* ist ein auf dem Mausegler lebender Parasit. Foto H. Bellmann/Archiv Biologiezentrum Linz.

16.19. Hautflügler (Hymenoptera)

Fritz GUSENLEITNER, Martin SCHWARZ & Esther OCKERMÜLLER

Die Ordnung der Hautflügler (Abb. 16.19_1), obwohl in Europa vermutlich nach den Diptera die zweitgrößte Insektenordnung, hat in Konkurrenz mit Käfern und Schmetterlingen in früherer Zeit wenig Beachtung gefunden. Arbeiten in Österreich von Nicolas Poda und Johann Anton Scopoli im 18. Jahrhundert gelten hier als Ausnahmen und dennoch gab es durch SCHRANK (1781) in dieser Zeit Angaben mit oberösterreichischen Daten. Das 19. Jahrhundert lieferte dann schon mehr Ergebnisse, Vincenz Kollar in der ersten Hälfte kann

hier stellvertretend genannt werden. Die rege Entwicklung von naturwissenschaftlichen Vereinen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ließ auch die Hymenopterologie aufleben. Gustav Mayr, Joseph Étienne Giraud, Josef Scheffer, Georg Frauenfeld, Carl Tschek, Alois Rogenhofer, Friedrich Brauer, Karl Dalla Torre, Wilhelm Voss, Franz Löw, Karl Fritsch sen., Franz Friedrich Kohl, Eduard Hoffer, August Schletterer, Anton Handlirsch, Fritz Wachtl, Emanuel Liegel, A. Simon, Gabriel Strobl und weitere Sammler hinterließen Spuren. KOHL (1901) berichtet von 53 Hymenopterologen in Altösterreich in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts, die es insgesamt auf 400 Publikationen brachten. Und wie ist der Stand der Hymenopterologie in dieser Zeit in Oberösterreich zu beurteilen? Leider ohne umfangreiche Ergebnisse. Einen Überblick erhält man in den Arbeiten von GUSENLEITNER (1987d, 1991d), welche hier weitgehend übernommen werden. In den Berichten des Oberösterreichischen Landesmuseums ist in den ersten 100 Jahren wenig an Sammlungseingängen hymenopterologischer Art zu bemerken. Statthaltereidirektor Wilhelm Melka wird dort alleinig als Sammler genannt. In den heutigen Sammlungen des Biologiezentrums Linz allerdings gibt es keinen Hinweis auf diese Person. Folgt man dem Bericht von MUNGANAST (1894), so umfasste damals der hymenopterologische Bestand des Landesmuseums 2.000 Exemplare in 700 Arten, vermutlich allesamt ohne Fundortetiketten, wie eben damals am Museum gängiger Brauch. Auch in Publikationen fanden sich wenige Daten. HINTERÖCKER (1863) gibt erste Einblicke in die Insektenwelt, auch unter Nennung von Hymenopteren. Allerdings scheint die Verlässlichkeit der Daten sehr zweifelhaft, folgt man der vernichtenden Kritik von LEDERER (1863), der zumindest nichts Positives über die dortigen Schmetterlingsdaten verliert. Damit sind wohl auch die verstreuten Angaben in den diversen Arbeiten von Karl Fritsch sen. (z.B. FRITSCH 1862, 1878) kritisch zu betrachten, der sich dabei auf Daten aus Linz von Hinteröcker bezieht. HINTERBERGER (1858) macht Angaben aus den Alpen, Dalla Torre, der zwischen 1875 und 1878 als Gymnasiallehrer in Linz wirkte, schreibt über die *Bombus*-Arten Oberösterreichs, auch bei HANDLIRSCH (1888) und HOFFER (1888) finden sich dazu Angaben. Zudem finden sich bei MAYR (1855), MIK (1882), RUPERTSBERGER (1878), SCHLETTERER (1889) und STROBL (1895) zerstreut hymenopterologische Daten aus Oberösterreich.



Abb. 16.19_1: Das Weibchen der Rotpelzigen Sandbiene (*Andrena fulva*) ist auffällig gefärbt und auch im Siedlungsraum häufig. Foto J. Limberger.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomofauna](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [M4](#)

Autor(en)/Author(s): Schwarz Martin

Artikel/Article: [16.17. Rindenläuse \(Psocoptera\) 170-171](#)